

„Old Shatterhand“ †.

Wie man uns aus Dresden unterm 1. d. meldet, ist der Schriftsteller Karl May in seiner Villa in Radebeul im Alter von 70 Jahren einer Lungenentzündung erlegen.

Der seit etwa einem Jahrzehnt vielumstrittene Reiseschriftsteller Karl May wurde am 25. Februar 1842 in Hohenstein-Ernstthal (Sachsen) geboren. Er studierte an einem Lehrerseminar und bestand auch die Lehrerprüfung. Sein Hang zum romantischen Leben brachte ihn auf Abwege, er machte sich mehrerer Diebstähle schuldig und wanderte in den Kerker und ins Arbeitshaus. Eine Zeitlang trieb er sich auch mit einem fahnenflüchtigen Soldaten in den Waldenburg'schen Wäldern herum und gefiel sich in der Rolle eines Räuberhauptmannes. Die beiden hatten sich eine verborgene Höhle mit Moos und Leinwand wohnlich hergerichtet und unternahmen in die Umgebung Beutezüge. Durch diese Lebensweise zog sich Karl May wiederholt längere Freiheitsstrafen zu. In den Siebzigerjahren kam er auf den Gedanken, die Erlebnisse seines abenteuerlichen Räuberlebens schriftstellerisch zu verwerten. Er verfaßte Reiseerzählungen, deren Vorgänge in den verschiedensten Ländern spielten und die bald von der Jugend sehr gern gelesen wurden. Aber auch bei einer weiteren Lesergemeinde gelangte er als tatenreicher „Old Shatterhand“ und „Kara Ben Nemsi“ zu einem gewissen Ansehen. Seine Reiseromane sind stark mit moralischen Verbrämungen versehen und haben, obwohl May selbst Protestant war, einen katholischen Anstrich, weshalb er von katholischer Seite sehr geschätzt wurde. So brachte u. a. das katholische Familienblatt „Deutscher Hausschatz“ mit Vorliebe Erzählungen aus seiner Feder. Karl May stand auch mit mehreren Fürstlichkeiten und hochstehenden Personen in Briefwechsel. Seine zahlreichen Bücher, die in Anlehnung an Cooper, Jules Verne u. s. w. mit viel Phantasie geschrieben waren und zum allergeringsten Teile auf wirklichen Reiseerfahrungen beruhten, brachten dem Verfasser viel ein, so daß er als reicher Mann galt und auf seiner Villa in Radebeul bei Dresden ein vornehmes Leben führen konnte.

Der ersten Eintrag erfuhr Karl Mays Nimbus, als es bekannt wurde, daß er auch sittlich anrühige Kolportageromane geschrieben hatte. Und aus den letzten Jahren sind die Prozesse des Verstorbenen gegen den Schriftleiter Richard Lebius hinlänglich bekannt. Die schwerwiegenden Vorwürfe, die Lebius gegen May erhob, führten zu Gerichtsverhandlungen, bei denen das ganze Vorleben Mays aufgerollt wurde.

Über die Todeskrankheit Karl Mays verlautet, daß er vor kurzem eine schwere Lungenentzündung überstanden hatte. Er befand sich erst auf dem Wege langsamer Genesung, als er die Einladung des Wiener Akademischen Vereines annahm, in Wien eine Vorlesung zu halten. Seine Frau war gegen die Reise, er aber traute sich zu, die Schwäche zu überwinden, die die Krankheit zurückgelassen hatte. Die Tage seines Wiener Aufenthaltes waren voll Aufregung. Während seines zweistündigen Vortrages am 22. v. M. hatte er mit außerordentlichen Aufregungszuständen zu kämpfen. Er zog sich eine neuerliche Erkältung zu und sein Zustand verschlimmerte sich. In seiner Villa „Old Shatterhand“ bei Dresden ist er nun der Krankheit erlegen. „Old Shatterhand“ ist zu „Winnetou“ in die ewigen Jagdgründe gegangen.

Aus: Grazer Tagblatt, Morgen-Ausgabe. 22. Jahrgang, Nr. 91, 02.04.1912, S. 6.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, April 2018